



Bündnis 90/Grüne
in der Regionsversammlung Hannover

Ulrich Schmersow

Herrn

Regionspräsident
Steffen Krach

An die
Vorsitzende der Regionsversammlung
Frau Christina Schlicker

Übrige Fraktionen z.K.

im Hause

Hannover, 16.02.2022

**Anfrage gem. § 9 der Geschäftsordnung zur schriftlichen Beantwortung
Luftaustritt im Lehrter Bach an der Köhlerheide**

Einem Artikel der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung vom 14.02.2022 war zu entnehmen, dass in einem Bach in der Lehrter Köhlerheide seit drei Monaten stetig Luftblasen aus der Gewässersohle an die Oberfläche aufsteigen, für die die Ursache bislang nicht geklärt werden konnte. Besonders auffällig ist diese Entdeckung vor dem Hintergrund, dass sich unterhalb des Lehrter Baches das frühere Kalibergwerk Bergmannssegen-Hugo befindet, welches 1994 stillgelegt und 1998 zu fluten begonnen wurde. Zum Zweck der Ursachenforschung wurde eine Expert*innenrunde einberufen, die aus Vertreter*innen der Stadt Lehrte, dem Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie sowie der Gesellschaft für Inaktive Werke des Unternehmens K+S Minerals and Agriculture GmbH besteht. Das Ergebnis dieser ersten Expert*innenrunde ist, dass die aufsteigenden Blasen im Lehrter Bach weder für die Umwelt noch für den Menschen eine Gefahr darstellt. Trotzdem sei ein intensives und großflächiges Monitoring der Situation erforderlich, um die Ursache dafür zu finden, wieso Luft an dieser Stelle zutage tritt.

Wir fragen dazu die Verwaltung:

1. Inwiefern sind die Region Hannover als Untere Wasser- und Naturschutzbehörde beziehungsweise andere Verwaltungsteile in die erwähnte Expertenrunde und die grundsätzliche Aufklärung des Umstandes involviert worden, und falls nein, warum nicht?
2. Welche negativen Auswirkungen können sich durch die aufsteigenden Gase („Luft“) sowie die enthaltenen Bestandteile für die Wasserökologie des Baches ergeben? Welche Parameter wurden wie oft analysiert und welche Konzentrationen wurden gemessen? Ist die aufsteigende „Luft“ tatsächlich als so harmlos einzustufen, wie es der Artikel aus der HAZ vom 14.02.2022 andeutet?

3. Wenn Gase durch das Deckgebirge der Grube an die Oberfläche dringen können, wie hoch schätzt die Verwaltung das Risiko ein, dass während und nach dem Gasaustritt in die Gewässersohle salzhaltiges Wasser aus der Grubenflutung mittel bis langfristig in den Lehrter Bach und in das Grundwasser gelangen könnte?
4. Ist es ausgeschlossen, dass außer am Lehrter Bach noch an weiteren Stellen (unter Gebäuden und Freiflächen) oberhalb des Grubengebäudes Gase aus dem gefluteten Bergwerk an die Oberfläche entweichen? Wird dies geprüft und wenn wie?

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Schmersow

(Umweltpolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Grüne)